

# Landeck – Letterbox

placed am 21. Oktober 2007 durch: Die Wuffs



**Start:** Klingenmünster zwischen Landau und Bad Bergzabern, am Parkplatz **hinter** dem **Pfalzinstitut** Klingenmünster (Achtung, **nicht** die **Pfalzklinik**, das **Pfalzinstitut**, liegt direkt nebenan) kurz vor Klingenmünster, aus Landau kommend rechts ab, oder kurz nach Klingenmünster, aus Bad Bergzabern kommend, links ab, dem weißen Schild mit **Pfalzinstitut** und der Ausschilderung Burg Landeck folgen (nicht bis zur Burg hochfahren), der Straße bis zur Kreuzung folgen an der man nur links oder rechts kann, da dann rechts und nach wenigen Metern ist rechts ein kleiner Parkplatz (Nur für Mitarbeiter und Besucher.....) Von diesem Parkplatz aus starten wir!

Schwierigkeit: mittel, Länge: ca. 8 km (ca. 3,5 - 4 h)

Der Weg führt teilweise leicht querfeldein und ist mit zwei, drei Anstiegen versehen, aber gut zu bewältigen, da immer wieder Erholungsphasen und Rastmöglichkeiten gegeben sind. Vierbeinige Begleiter schaffen den Weg locker.

Für Kinderwagen eher nicht geeignet, aber mit Trage-Rucksack o.ä. gut machbar.

Topographische Karte 1:25000 "Annweiler am Trifels" - Karte, Kompass und feste Wanderschuhe sind ein Muss. Stempel und Stempelkissen so wie einen **Stift und Taschenrechner** nicht vergessen. (Die Rechnungsergebnisse bitte auf - ohne Komma- runden ☺)

Für Geocacher der Hinweis, dies ist eine Letterbox und somit sind keine Tauschobjekte in der Box - Danke.

Kleine Hilfe, spätestens alle 15 min. sind irgendwelche Ereignisse, Abbiegungen, etc., falls nicht, schaut ob Ihr noch auf dem richtigen Weg seid.

## Geschichte der Burg Landeck:

Wie bei der überwältigenden Mehrzahl der pfälzischen Burgen ist auch bei Burg Landeck das genaue Gründungsjahr unbekannt. Allgemein wird angenommen, dass die Burg als Nachfolgerin für die nahe gelegene, wohl in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts zerstörte Turmburg „Schlössel“ errichtet wurde. Für diese Annahme gibt es jedoch ebenso wenig einen direkten Beweis wie für die weitere These, dass beide Burgen eine Schutzfunktion für das nahe gelegene Kloster Klingen(-münster) besessen hätten. Die sichtbaren baustilistischen Merkmale Landecks verweisen auf die Zeit um 1200.

Tatsächlich erwähnt und damit sicher belegt wird Landeck allerdings erst 1237 anlässlich der Teilung der Leininger Güter zwischen den Grafen Friedrich III. und

Emich IV. von Leiningen. In dieser Teilung fiel die Burg mit allen Zubehörden an Emich IV., der eine eigene Linie von Leiningen-Landeck begründete.

Spätestens in der Mitte des 13. Jahrhunderts war die Anlage ein Reichslehen, das sich im gemeinsamen Lehnsbesitz der Grafen von Zweibrücken und der Grafen von Leiningen befand. 1255 fing Emich IV. Boten aus Mainz und Worms, die ins Elsass zu einem Städtetag zogen, bei Hördt ab und verschleppte sie nach Landeck. Nach dem schnellen Aussterben der Seitenlinie Leiningen-Landeck im Jahr 1289/90 verließ König Rudolf von Habsburg die rückgefallene Hälfte der Reichsburg 1290 an seinen Neffen, den elsässischen Landvogt Otto IV. von Ochsenstein, während die andere Hälfte im Besitz der Grafen von Zweibrücken-Bitsch blieb.

Erst seit Beginn des 14. Jahrhunderts lassen sich mehr oder weniger berechnete, auf lange Sicht aber erfolgreiche Versuche der Abtei Klingenmünster nachweisen, Landeck und umliegende Güter als ihr Eigentum auszugeben, was vor allem Auswirkungen auf den Ochsensteinischen Anteil hatte. Wichtig sollten auch die seit der Jahrhundertmitte erkennbaren Ambitionen der Pfalzgrafen bei Rhein werden, die Burg in ihre Hand zu bringen, was 1358/66 mit dem Erwerb des Öffnungsrechts ihren Ausgang nahm. In ähnlicher Weise durch innerfamiliäre Streitigkeiten, Auseinandersetzungen der Gemeiner untereinander und nicht zuletzt durch finanzielle Schwierigkeiten bedingt, fiel 1405 ein weiterer Anteil an das Bistum Speyer. Die erhaltenen Schriftquellen, darunter besonders wichtig die Burgfrieden, bezeugen die Versuche der nun drei Besitzerparteien – die Grafen von Zweibrücken-Bitsch, die Herren von Ochsenstein und das Bistum Speyer –, ihre Burggemeinschaft nachhaltig zu regeln.

Obwohl Landeck Ende des 15. Jahrhunderts ausgebaut worden war, eroberten die Bauern des elsässischen Kolbenhaufens die Anlage im Pfälzischen Bauernkrieg 1525 und brannten sie aus. Die damals entstandenen Schäden wurden jedoch allem Anschein nach wieder behoben. Nach Aussterben der Herren von Ochsenstein 1485 und der Grafen von Zweibrücken-Bitsch-Lichtenberg 1570 konnten die pfälzischen Kurfürsten ihren Besitzanteil zunächst auf drei Viertel erhöhen und 1709 durch Tausch mit dem Bistum Speyer schließlich vervollständigen. Bis zur Französischen Revolution sollte Kurpfalz nunmehr Alleinbesitzer von Landeck bleiben, die inzwischen allerdings zerstört worden war. Wann diese Zerstörung durch französische Truppen geschah, ist entgegen der landläufigen Meinung, die das Jahr 1689 nennt, nicht eindeutig festzustellen, dürfte jedoch eher schon 1680 geschehen sein.

Nach dem Wiener Kongress 1815 an den bayerischen Staat gefallen, gehört die eindrucksvolle Burgruine heute zu den von „Burgen, Schlösser, Altertümer Rheinland-Pfalz“ verwalteten Objekten. Besondere Verdienste um Erhalt und Förderung der Anlage hat sich der 1881 gegründete Landeckverein erworben.

**D**och nun genug der Kulturgeschichte, gilt es doch eine gut versteckte (und gut bewachte?) Box zu finden.

Vom Parkplatz aus geht Ihr ein paar Meter in Richtung NW, bis links ein Pfad in ca. 250 Grad abzweigt (Wanderweg 6 / grünes Dreieck / Schlössel). Diesem Weg folgen wir bergan. Nach kurzer Zeit schon gabelt er sich zwar, aber beide Wege vereinen sich nach einigen Metern, daher entscheidet Euch selbst welchen Ihr nehmen wollt. Es geht den gewundenen Pfad bergauf, über einen breiteren Weg hinweg, den Steinstufen folgend weiter hinauf, bis Ihr kurz vor dem Schlössel am Wegesrand auf eine Infotafel stößt. Lest Euch die interessanten Informationen durch (Hier seht Ihr auf der topografischen Abbildung auch schon das nächste Ziel) Frage: Seit wann

(Jahreszahl) ist es unstrittig, dass der Ringwall älter ist als die Burg selbst ?

.....=A

Anschließend begeben sich Ihr Euch **in** das Schlössel und sucht die Treppe.

Wie viele Holzstufen haben die Treppen insgesamt -----=B



Am Eingang ist Euch sicherlich ein kleines blau/weißes Schild aufgefallen. Begeben sich Euch zu diesem und stellt Euch, mit dem Rücken zur Wand, darunter. Peilt in

**((Quersumme von A) x B) + B = .....°** und geht **B + 5 = ..... Schritte** in diese Richtung. Wendet Euch nach 280° und seht, nicht arg weit weg, einen Grenzstein aus dem Boden ragen. Begeben sich Euch über einen schmalen Pfad hinab, zu diesem Stein. Von hier geht Ihr ca. 20 Schritte in 338° zu einem weiteren, kleineren Stein (Grenzstein?). Folgt weiter dem Ringwall herum bis Ihr auf einen Grenzstein trifft mit der Inschrift VB und einer Zahl ..... = C. Folgt dem Ringwall etwas weiter über Gehölz und einem Geröllhaufen hinweg, wo ein kleiner Pfad links herunter auf einen Hauptweg führt. Folgt diesem Hauptweg nach links in ca. 340°. Nach einigen Metern sollte links am Hang ein kleiner Grenzstein, ebenfalls mit der Inschrift VB ???? auftauchen. Folgt dem bekannten Wanderzeichen (grünes Dreieck / Nr.6) weiter. Achtet auf den Weg, er biegt bald rechts ab!!! Nach einiger Zeit kommt Ihr auf einer Kuppe (nicht ein Küppchen) an, wo der markierte Weg (grünes Dreieck) wieder rechts abbiegt, ihm nach! Immer dem markierten Wanderweg grünes Dreieck folgen bis Ihr an dem Aussichtspunkt Heidenschuh angelangt seid. Von hier seht Ihr in ca. 10 Grad eine schöne Burgruine, sie heißt -- -- -- -- burg. Wandelt die fehlenden Buchstaben in Zahlen um (A=1, B=2, usw.) Addiert die Zahlen, Lösung ..... = D Schaut Euch auf den Boden um und notiert Euch den Zeitpunkt (Jahr) an dem wohl Johannes Adler hier oben war ....., bildet daraus die Quersumme ..... = E Geht vom im Boden gemeißelten Kreuz 15 Schritte in 210° und folgt dann den rechten Weg in ca. 220 Grad (wieder grünes Dreieck). Nach ca. 65 Schritten säumen drei (noch) kleine Birken rechter Hand den Wegesrand. Begeben sich Euch zur mittleren und peilt in **(A : B) + D + E + (Quersumme aus C) = .....°** zu einer Kiefer/Fichte am Abhang. Geht zu dieser Kiefer an den Abhang. Unter Euch seht Ihr eine Felsnase. Begeben sich Euch vorsichtig unter diese Felsnase.

In ca. Armeslänge hinein gegriffen und gesucht, findest Du eine kleine Baby-Landeck-Letterbox mit wichtigen Hinweisen. Bitte nicht mitnehmen, sonst hat ja kein anderer mehr eine Chance auf die eigentliche Box. Notiert Euch die Hinweise als F....., G ..... und H....., verstaute die Box wieder an der gleichen Stelle und kraxelt wieder hoch, aber vorsichtig. Geht zurück zum Hauptweg und in die zuvor eingeschlagene Richtung weiter. Ihr kommt bald an einer Schutzhütte vorbei und geht den Weg weiter bis zu einer großen Gabelung. Haltet Euch links bergan (Nr.6 und **weißes** Dreieck). Das **weiße** Dreieck und auch Namensschilder „**Martinsturm**“ weisen Euch den weiteren Weg. Wenn Ihr den Turm zu Eurer linken gut durch die Bäume erspäht, macht alsbald der Weg einen Linksbogen und Ihr seht eine Picknickstätte. Wenn Ihr vor dieser nach rechts schaut, seht Ihr eine



Aussichtsplattform. Geht dort hin und löst folgende Aufgaben: Wie viele Gitterstäbe hat das Fenster..... = i und wie viele senkrechte Stangen (auch die zählen, die senkrechte stützen) hat das Gelände obenauf ..... = J ?



Habt Ihr die Lösungen und auch die Aussicht genossen, dann auf zum Martinsturm.  
 Geht in den Turm hinein und zählt die Wendeltreppenstufen im Turm ..... = K  
 Oben genießt die Aussicht und notiert Euch die Entfernung nach Pirmasens .....= L  
 Wenn Ihr wieder unten angekommen seid, peilt vom Eingang des Turms in 150 ° und stellt Euch zwischen die beiden großen Grenzsteine die Ihr dort seht. Peilt in **C : E** = .....° und geht **L - i** = ..... Schritte.  
 Ihr steht auf einem Weg und links vor Euch solltet Ihr zwei Bäume, mit einem Felsen dazwischen, stehen sehen. →



Peilt an dem rechten Baum vorbei in 130 °; Ihr solltet dann unten im Tal einen Grasweg in gleicher Richtung verlaufend durch die Bäume erspähen können (evtl. etwas in die Knie gehen). Begeht Euch über einige querliegende Bäume und Stämme hinweg dahin. Es gibt einen Pfad dahinunter, nur Mut. Unten angekommen nehmt Ihr diesen schönen alleenartigen Grasweg unter Eure Füße und folgt ihm (immer ca. 130° / 140°) über einen großen Weg hinweg, bis Ihr im spitzen Winkel auf einen Fahrweg stoßt. Diesem folgt Ihr nach links und seid nach einigen Metern auf einer großen Kreuzung / Lichtung (merkt sie Euch gut). Hier wendet Ihr Euch nach links und folgt den Schildern zur Marthaquelle, aber Achtung, Augen auf beim tratschen ☺, der Weg biegt bald rechts ab und Ihr folgt dann dem weißen Dreieck bis zur Marthaquelle !!!

Unten an der Marthaquelle angekommen findet den Felsen / die Felsplatte mit den Buchstaben MD/KB und zählt die Anzahl der daneben eingravierten Schlüssel = ..... M



Stellt Euch an den Felsen mit der Inschrift „Marthaquelle“ und geht in ca. 270° zurück bis zum nächstem Fahrweg und wendet Euch dort nach links (ca. 200°). Nach ca. 60 Metern kommt eine Linkskurve, in der ein Weg in ca. 250° (rechts) bergan geht. Folgt diesem Pfad, über querliegende Baumstämme hinweg. (Achtung: oft sehr matschig im unteren Teil). Am Ende des Pfades stoßt Ihr auf einen Fahrweg, den Ihr nach rechts folgt, bis Ihr auf eine, Euch wohl bekannte, Kreuzung stoßt. Jetzt folgt Ihr dem bisher noch unbenutzten Weg in, **(C : E) + (i x K) - (i x i) =** .....

Seid ihr auf dem Weg am zweifeln, wo er lang führt, folgt doch einfach dem Wanderweg Nr. **K : J =** ..... Nach ca. 5-8 min. seht ihr an einem Baum rechter Hand mehrere Wegzeichen, folgt dem rechts abgehenden kleinen Pfad zu einer wunderbaren Aussicht (weißer Felsen). Die 40m Umweg lohnen sich und die solltet Ihr auch noch verkraften – oder??? !!!

Zurück auf dem Hauptweg die zuvor eingeschlagene Richtung wieder aufnehmen. An Gabelungen ab jetzt immer rechts halten, bis Ihr die Burg Landeck erreicht.

Hier könnt Ihr Euch stärken, wenn Ihr mögt. Schaut Euch in Ruhe alles an. Aufgrund der meist zahlreichen Muggels dort, ist hier nur eine Aufgaben zu lösen. Aus wie vielen Steinen besteht die oberste Reihe des Brunnen im Hof? = ..... multipliziert das Ergebnis mit drei und zieht davon dann noch 1 ab = ..... = N Rechnet nun alles in Ruhe aus. Frisch gestärkt und mit allen



Ergebnissen macht Ihr Euch auf den Weg und verlasst die Burg über die Brücke mit den Holzbohlen. Am Ende der Brücke steht ein rot/weiß gestreifter Metallpfosten. Stellt Euch unauffällig mit dem Rücken zur Burg davor und peilt in  $(M \times N \times i) - (L : M) = \dots\dots\dots^\circ$  und seht in dieser Richtung einen Pfad/Weg stufig in den Wald gehen. Begeht Euch dort hin und folgt diesem Weg in den Wald, bis Ihr auf einen Hauptweg stoßt, dem Ihr nach rechts weiter folgt und an der nächsten Gabelung Euch wieder rechts haltet. Folgt dem Weg bis Ihr linker Hand folgendes seht:  $F = \dots\dots\dots$ ,  $G = \dots\dots\dots$ , und dahinter die großen  $H = \dots\dots\dots$  (Die Lösungswörter aus der Baby – Landeck - Letterbox). Stellt Euch in die Mitte der  $H = \dots\dots\dots$  und peilt nun in  $(M \times N \times i) + (M \times i) = \dots\dots\dots^\circ$  und geht  $J + i = \dots\dots\dots$  Schritte bis zu einer Doppelkastanie, von dort in  $J \times M = \dots\dots\dots^\circ$  peilen und  $J \times M = \dots\dots\dots$  Schritte bis zu einer weiteren Doppelkastanie (was auch sonst) gehen. Nun peilt Ihr in  $(M \times N \times i) - (M \times M) = \dots\dots\dots^\circ$  eine, dreier (na was) Kastanie (richtig) an, die ca.  $L - 1 = \dots\dots\dots$  Schritte entfernt sein sollte und begeht Euch zu dieser. Jetzt wird's ernst ☺  $J \times M = \dots\dots\dots$  Schritte in  $B + N - i = \dots\dots\dots^\circ$  zu einer fünfer Kastanie gehen. Mit dem Rücken daran Stellen und mit  $i \times M = \dots\dots\dots$  Schritten in  $(B \times L) + (D - J) = \dots\dots\dots^\circ$  findet Ihr die Landeck-Letterbox in einem Baum unter einem großen Stein verborgen. Vorsicht vor Geistern, spukenden Rittern und unserem Wachhund Arktis ☺



Achtet beim Abstempeln auf andere Wanderer und tarnt die Box wieder in ihrem Versteck.

Rückweg:

Zurück auf den Hauptweg und in Richtung  $70^\circ$  gehen. Bis zum Ende des Weges, dann seht Ihr schon den Parkplatz.

A = -----

H = -----

B = -----

I = -----

C = -----

J = -----

D = -----

K = -----

E = -----

L = -----

F = -----

M = -----

G = -----

N = -----

